

Verdienstkreuz am Bande

Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:

Professor Dr. Dr. med. habil. Edgar Biemer, Facharzt für Chirurgie, Facharzt für Plastische Chirurgie, München

Wahlen bei Ärztlichen Kreisverbänden

In folgenden Ärztlichen Kreisverbänden wurde der Vorstand gewählt:

Ärztlicher Kreisverband Ansbach

1. Vorsitzender:

Dr. Bruno Fleischmann,
Facharzt für Innere Medizin
(Wiederwahl)

2. Vorsitzender:

Dr. Frank Wanka,
Facharzt für Chirurgie
(Wiederwahl)

Ärztlicher Kreisverband Fürth

1. Vorsitzender:

Dr. Ulrich Schwiersch,
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
(Wiederwahl)

2. Vorsitzender:

Dr. Hans-Joachim Heiland,
Facharzt für Urologie

Ärztlicher Kreisverband Memmingen-Mindelheim

1. Vorsitzender:

Privatdozent Dr. Christoph Lichy,
Facharzt für Neurologie

2. Vorsitzender:

Dr. Heinz Leuchtgens,
Facharzt für Allgemeinmedizin

Professor Dr. Dirk Becker, Chefarzt am Krankenhaus Agatharied, Hausham, Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München, wurde zum neuen Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM) gewählt.

Professor Dr. Alexander L. Gerbes, Stellvertretender Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik II der LMU München, wurde in An-

erkennung seiner Verdienste in der Ärztlichen Fort- und Weiterbildung das Goldene Ehrenzeichen der Vereinigung der Bayerischen Internisten e. V. verliehen.

Privatdozent Dr. Thomas Herzinger, Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie der LMU München, erhielt für sein Forschungsvorhaben zur TNF-alpha-Inhibition die Forschungsförderung Inflammation von der Pfizer Deutschland GmbH zur Hälfte.

Der Projektgruppe um **Professor Dr. Andreas B. Imhoff**, Abteilung und Poliklinik für Sportorthopädie des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München (TUM), **Dr. Tim Saier**, Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Murnau, **Professor Dr. Stefan Hinterwimmer**, niedergelassener Chirurg und Orthopäde, München, und **Privatdozent Dr. Dipl.-Sportlehrer Peter Brucker**, Abteilung und Poliklinik für Sportorthopädie des Klinikums rechts der Isar der TUM, wurde im Rahmen des Deutschen Kongresses für Orthopädie und Unfallchirurgie (DKOU) der BVOU medi Award verliehen.

Professor Dr. Hellmut Mehnert, Forschergruppe Diabetes e. V., München, wurde in Anerkennung seiner langjährigen und überragenden Verdienste in der Ärztlichen Fort- und Weiterbildung von der Vereinigung der Bayerischen Internisten e. V. die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Privatdozent Dr. Dimitrios Mougiakakos, Medizinische Klinik 5, Hämatologie und Internistische Onkologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, hat den Vincenz-Czerny-Preis der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e. V. (DGHO) erhalten.

Privatdozent Dr. Tobias Renkawitz, Orthopädische Universitätsklinik Regensburg im Asklepios Klinikum Bad Abbach, wurde für seine Verdienste um die Patientensicherheit und Qualität beim Hüftgelenkersatz von der „Stiftung Oskar-Helene-Heim“ mit dem Oskar-Medizinpreis 2014 gewürdigt.

Dr. Michaela Stemberger, Klinikum für Anästhesiologie der LMU München, wurde für ihre herausragenden Forschungen im Bereich hämorrhagische Diathesen mit dem Günter Landbeck Excellence Award 2013 ausgezeichnet.

Dr. Veit Wambach, niedergelassener Allgemeinmediziner, Nürnberg, ist als stellvertretender Bundesvorsitzender des Verbandes der niedergelassenen Ärzte Deutschlands bestätigt worden.

Preise – Ausschreibungen

Förderpreis zur Optimierung der Pflege psychisch kranker Menschen (FOPPAM)

Die Deutsche Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie e. V. (DGGPP) schreibt bereits zum zehnten Mal den Förderpreis zur Optimierung der Pflege psychisch kranker alter Menschen (Dotation: 2.000 Euro) aus.

Der Preis nimmt vernetzte Versorgungskonzepte für Menschen mit Demenz und anderen alterspsychiatrischen Erkrankungen sowie deren Angehörige in den Blick. Bewerbungen können sich (Demenz)netzwerke, Versorgungsverbände, aber auch Verbundprojekte oder Initiativen, die sich zur Aufgabe gemacht haben, die Begleitung, Unterstützung, Betreuung, Pflege und Versorgung von Menschen mit Demenz oder anderen alterspsychiatrischen Erkrankungen sowie deren Angehörige in einem multiprofessionellen Team zu meistern. – *Einsendeschluss: 31. Januar 2015.*

Bewerbungen an: Deutsche Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie e. V., E-Mail: gs@dggpp.de

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.dggpp.de/dggpp2015/foppam2015.htm

ALK-Förderpreis Allergologie

Der Arzneimittelhersteller ALK-Abelló schreibt in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und Klinische Immunologie e. V., der Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin und dem Ärzteverband Deutscher Allergologen e. V. 2015 erstmals den ALK-Förderpreis Allergologie (Dotation: 30.000 Euro) aus.

Dieser Preis soll wissenschaftliche und praxisorientierte Projekte auszeichnen, die dazu beitragen, die allergologische Versorgungssituation zu verbessern. Der ALK-Förderpreis richtet sich daher an Studierende und Wissenschaftler aus dem deutschsprachigen Raum, die mit einer noch nicht abgeschlossenen Forschungsarbeit (Diplomarbeit, Dissertation, Habilitation oder andere Projekte) neue Ergebnisse erarbeiten, die die Versorgung allergiekranker Patienten signifikant verbessern. – *Einsendeschluss: 30. April 2015.*

Bewerbungen an: ALK-Förderpreis Allergologie, Vorprüfungsausschuss, c/o ALK-Abelló Arzneimittel GmbH, Griegstraße 75 (Haus 25), 22763 Hamburg

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter: www.alk-abello.de oder per E-Mail an: info@alk.net

Herbert-Lewin-Preis

Das Bundesministerium für Gesundheit, die Bundesärztekammer und die Kassenärztliche Bundesvereinigung schreiben nunmehr zum fünften Mal einen Preis für wissenschaftliche Arbeiten zu dem Thema „Aufarbeitung der Geschichte der Ärztinnen und Ärzte in der Zeit des Nationalsozialismus“ (Dotation: 12.500 Euro) aus.

Mit diesem Preis sollen Arbeiten ausgezeichnet werden, die sich mit der Rolle der Ärzteschaft während der Zeit des Nationalsozialismus auseinandersetzen. An der Ausschreibung können teilnehmen:

- » Ärztinnen und Ärzte sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten als Einzelpersonen,
 - » Kooperationen oder Gemeinschaften von Ärztinnen und Ärzten sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten,
 - » Studierende der Humanmedizin,
 - » an humanmedizinischen Fakultäten oder medizinhistorischen Instituten tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.
- Einsendeschluss: 18. Juni 2015.

Bewerbungen an: Bundesärztekammer, Hauptgeschäftsführung, Elke Böthin, M. A., Herbert-Lewin-Platz 1, 10623 Berlin, E-Mail: elke.boethin@baek.de

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.baek.de/Forschungspreis

Journalistenpreis 2015

Die pulmonale Hypertonie e. V. schreibt den Journalistenpreis 2015 „Gemeinsam gegen Lungenhochdruck“ (Dotation: 3.000 Euro) aus.

Der Preis wird für eine in einem Printmedium, Hörfunk, Fernsehen oder online veröffentlichte herausragende journalistische Arbeit zum Thema „Pulmonale Hypertonie“, die zwischen dem 16. September 2014 und 15. September 2015 veröffentlicht wurde/wird, verliehen.

Der prämierte Beitrag soll sich durch sorgfältige Recherche, einfühlsame Aufarbeitung des Themas sowie eine allgemeinverständliche Vermittlung auch komplexer Zusammenhänge auszeichnen. Er soll verdeutlichen, dass die Medien den Wissensstand über die seltene und tückische Erkrankung „Pulmonale Hypertonie“ durch eine qualifizierte und sachliche Berichterstattung sowohl in der Ärzteschaft als auch in der breiten Öffentlichkeit verbessern – und so zu einer optimalen Diagnose und Therapie der Erkrankung – beitragen können. – Einsendeschluss: 15. September 2015.

Bewerbungen an: Durian GmbH, Public Relations & Redaktion, Frank Oberpichler, Tibistraße 2, 47051 Duisburg, Telefon 0203 346783-0, E-Mail: redaktion@durian-pr.de

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.phev.de/ph/aufgaben-und-ziele.html



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl

drive in

Kürzlich las ich eine Agenturmeldung, die mich wirklich traurig stimmte: Österreichs erste „Drive-in-Praxis“ macht dicht. Der Arzt D. Z. (Name der Red. bekannt) hat sein außergewöhnliches Geschäftsmodell aufgegeben, das seine acht Quadratmeter große Praxis in einer Tankstelle in Österreichs Hauptstadt darstellte. Klar, an einer Tankstelle bekommt man ja bekanntlich fast alles: nicht nur Benzin und Diesel, auch Proviant für die Fahrt und Kleinkram für den täglichen Gebrauch. Warum nicht auch ärztliche Versorgung, dachte sich ein österreichischer Allgemeinmediziner und eröffnete „drive in“.

Als Grund für seine Entscheidung nannte Z. gegenüber dem ORF das angeblich fehlende Interesse von Kollegen. „Ich konnte das auf Dauer nicht alleine machen. Es war mir nicht möglich, jemanden zu finden, der das mit mir durchziehen möchte“, im O-Ton. Z. hatte die ungewöhnliche Tankstellen-Praxis erst Anfang Mai eröffnet – täglich von 6 bis 22 Uhr. 15 Minuten Behandlung kosteten pauschal 50 Euro. Mit seinem Konzept erregte der Tankstellen-Arzt über die Grenzen Österreichs hinaus große mediale Aufmerksamkeit. Freilich, mit der Wiener Ärztekammer hatte Z. so seinen lieben Kummer, die wegen ausufernder Werbung durch Postwurfsendungen ein Disziplinarverfahren gegen ihn einleitete. „Ein Arztbesuch – so schnell und einfach wie Volltanken“ lautete einer seiner Werbesprüche. „Jede Ordination, die in Wien betrieben wird, muss der Ärztekammer gemeldet werden und unterliegt dann unseren Auflagen“, ließ die Ärztekammer verlauten. Z. beteuert jedoch, dass das nach wie vor laufende Verfahren aber nicht der Auslöser für das Aus gewesen sei. Sein Konzept habe sich einfach nicht bewährt. Österreich sei noch nicht bereit für so etwas.

Na, wie steht es mit Bayern? Sind wir reif für die Tanke?

Fragt der

MediKuss